



Der CDU-Landtagsabgeordnete André Kuper hat sich gestern mit einigen Flüchtlingen unterhalten, die vorübergehend in der Polizeischule untergebracht worden sind. Er weiß, dass die Menschen Fürchterliches erlebt haben. Fotos: Monika Schönfeld

»Sie sind als Gäste willkommen«

CDU-Landespolitiker gehen Beschwerden nach – Notunterkunft in der Polizeischule bis Ende Oktober

Schloß Holte-Stukenbrock(WB). Unruhen zwischen den Volksgruppen, Hygienemängel, Beschädigungen an den Unterkünften durch Flüchtlinge, Störungen des Ausbildungsbetriebs in der Polizeischule – diesen Hinweisen sind die CDU-Landtagsabgeordneten André Kuper, Werner Lohn und Daniel Sieveke gestern nachgegangen. Ihr Fazit: »Wir nehmen Sorgen und Nöte ernst.«

Von MonikaSchönfeld

Daniel Sieveke ist Vorsitzender des Innenausschusses des Landtags NRW, Werner Lohn Mitglied dieses Gremiums. Wichtig sei, dass die Polizeiausbildung in Stukenbrock nicht beeinträchtigt werde. Einig sind sich aber alle, dass hier auch eine wichtige humanitäre Aufgabe erfüllt werde. Es gelte, den traumatisierten Flüchtlingen zu helfen. »Die Bürger haben eine hohe Willkommenskultur gezeigt«, sagt Sieveke.

Auf dem Gelände der Polizeischule bringt die Bezirksregierung Arnsberg seit Anfang September Flüchtlinge unter, zurzeit 394 Menschen aus 25 Ländern. Die Flüchtlinge werden als Gäste bezeichnet und so behandelt, die Polizei fühlt sich als Gastgeber. Gedacht ist der Standort als kurzfristiges Provisorium. Das jedoch, so sagte der Regierungspräsident aus Arnsberg, Gerd Bollermann, sei zurzeit bis zum 31. Oktober ausgelegt. An der Runde haben gestern außerdem der Direktor des Landesamts für Aus- und Fortbildung der Polizei NRW (LAFP), Dieter Schmidt, der Rotkreuzbeauftragte aus Gütersloh, Jürgen Strathaus, der Leiter der Abteilung Ordnung des Kreises Gütersloh, Wolfgang Schwentker, und Bürgermeister Hubert Erichlandwehr teilgenommen.

LAFP-Sprecher Thomas Eckern sagt, dass die Sprachbarriere ein Problem sei. Dolmetscher arbeiten nicht in der Polizeischule. »Die Menschen wissen nicht, wie sie sich verhalten sollen.« Deshalb arbeite man mit Piktogrammen. Das sind Bilder, die zeigen, wie es geht. Zum

Beispiel, wie Toiletten zu benutzen sind und wo die Mahlzeiten eingenommen werden. Dusch- und Toilettencontainer sind nachgerüstet worden, als absehbar wurde, dass mehr Asylbewerber hier untergebracht werden – und auch für mehr als nur ein paar Tage. »Es gibt Ausnahmesituationen, mit denen einzelne Mitarbeiter überfordert sind«, sagt Eckern. Die Sanitäranlagen werden jetzt von professionellen Betrieben gereinigt, für die Mitarbeiter gebe es jeden Tag einen Lagebericht. Bedenken könnten Mitarbeiter auch an den Personalrat richten.

Von Einzelfällen abgesehen verlaufe das Zusammenleben harmonisch. »Mitarbeiter spielen mit den Kindern. Die International Police Association hat Hilfe angeboten. Bürger wollen helfen und Spielzeug und Kleidung bringen. Das mussten wir aber ablehnen, weil das DRK die Verteilung übernimmt«, sagt Mareike Niehoff aus dem Stab der Öffentlichkeitsarbeit.

350 Studierende haben ihre Trainingseinheit in der Polizeischule am Freitag abgeschlossen. Erst zum 1. Januar kommt die nächste Gruppe. Bis dahin, so die CDU-Politiker, müsse sichergestellt sein, dass der Ausbildungsbetrieb wieder regulär aufgenommen werden kann.

Das Mehr an Asylbewerbern stellt den Rettungsdienst des Kreises Gütersloh vor Herausforderungen. Das sagt Wolfgang Schwentker. »Der Rettungsbedarfsplan ist nicht auf die zusätzlichen Menschen ausgerichtet.« Das gelte nicht nur für die Menschen, die zurzeit in der Polizeischule leben, sondern künftig auch für die bis zu 500 Asylbewerber, die in der ehemaligen Klinik am Hellweg in Oerlinghausen, an der Ortsgrenze zu Schloß Holte-Stukenbrock, untergebracht werden.

Bürgermeister Hubert Erichlandwehr unterstützt die Initiative einiger Städte und Gemeinden, die Zahlen der aufgenommenen Asylbewerber regional zu bewerten. Eine kreisweite Aufrechnung nütze hier nichts, weil Oerlinghausen zum Kreis Lippe gehört, die Flüchtlinge sich aber wegen des Einkaufsangebots mehr nach Schloß Holte-Stukenbrock orientieren werden.